

Tiny Houses an der Ahr mit Flüssiggas versorgt

Während der Hochwasser-Katastrophe im Sommer 2021 verloren viele Menschen im Ahrtal ihr Zuhause. Fünf Siedlungen mit je bis zu 24 Tiny Houses bieten den Betroffenen eine Bleibe auf Zeit. Sie beziehen die Energie für Heizung und Warmwasser von Primagas. Die Experten installierten kurzfristig netzunabhängige Flüssiggas-Versorgungen.



In fünf Siedlungen im Ahrtal stellte Primagas kurzfristig eine Flüssiggas-Versorgung für Heizung und Warmwasser in den Notunterkünften her.

Die Jahrhundertflut im Ahrtal schockierte durch ihr unfassbares Ausmaß, ganze Ortschaften fielen den Wassermassen zum Opfer. Bemerkenswert war die anschließende Welle der Hilfsbereitschaft. Das Wichtigste dabei war, die Grundversorgung wiederherzustellen, denn das öffentliche Erdgasnetz war in weiten Teilen zerstört. Als schnelle und unkomplizierte Energielösung kam in dieser Situation vor allem die Versorgung mit netzunabhängigem Flüssiggas, einem Gemisch aus Propan und Butan, infrage.

Komfortable Mini-Häuser als Übergangslösung

Das Ingenieurbüro Berthold Becker aus Ahrweiler wurde damit beauftragt, an fünf Standorten in der Region Notunterkünfte zu errichten. Die Firma war teilweise selbst vom Erdgasnetz abgeschnitten, Primagas versorgte zunächst das Bürogebäude der Ingenieure. Daher lag es nah, Flüssiggas auch als Energieträger für die neuen Tiny Houses in Betracht zu ziehen. Bei den Mini-Häusern, die in den Bad Neuenahr Stadtteilen Ramersbach, Heimersheim und Twin sowie in Bad

Bodendorf in Sinzig und nahe der Kölner Straße aufgestellt wurden, handelt es sich um kompakte, komplett ausgestattete Mobilheime eines slowenischen Anbieters. Er konnte die insgesamt 106 Unterkünfte, die mit einer Nutzfläche von je 40 Quadratmetern viel Komfort für bis zu vier Personen bieten, in kürzester Zeit bezugsfertig liefern.

Sichere Versorgung über lokale Flüssiggas-Netze

Für das Kochen, Heizen und die Warmwasserbereitung benötigt jedes einzelne Tiny House eine Nenn-Anschlussleistung von rund 30 kW. Normalerweise werden die Mobilheime mit Strom betrieben – das ließ die Lage in Bad Neuenahr jedoch nicht zu. Auch eine Versorgung mit Flaschengas war nicht zügig umsetzbar, weil das Material für die notwendigen 106 Aufbewahrungsschränke fehlte. Thomas Landmann, Verkaufs- und Vertriebsdirektor bei Primagas, erinnert sich: „Daraufhin haben wir vorgeschlagen, kurzfristig Flüssiggas-Netze vor Ort zu installieren. In allen fünf Siedlungen steht nun je ein zentraler oberirdischer 2,9-Tonnen-Tank mit nachgeschaltetem Verdampfer. Die Anlage versorgt alle Wohneinheiten zuverlässig, auch bei kompletter Auslastung und Kälte.“

Das Timing und andere Herausforderungen

Ein entscheidender Faktor im Ahrtal war die Zeit. Auch aus diesem Grund überzeugte Flüssiggas die Planer als Energie-Lösung: Die Installation der Anlagen ist unkompliziert und in kürzester Zeit machbar. Das Primagas-Team vor Ort stand bereit und unterstützte bei der Planung, Koordination sowie der Umsetzung auf der Baustelle. Bereits bei der Beauftragung des Projektes Ende November 2021 war es das Ziel, die ersten Familien schon über Weihnachten in den neuen Tiny Houses unterzubringen. Mitten in der Pandemie mit Versorgungslücken und weltweiten Lieferproblemen war das kein einfacher Auftrag. Dennoch nahmen alle beteiligten Gewerke die Herausforderung an. Eine Aufgabe bestand darin, die bestehende Haustechnik in den Mobilheimen anzupassen. Diese entsprach dem slowenischen Stan-

dard – Kugelhähne mit Schraubsicherung, Dichtungen und Anschlüsse, die in Deutschland nicht zugelassen sind. Außerdem musste jedes der 106 Tiny Houses mit einer Gassteckdose nachgerüstet werden. Primagas stellte das erforderliche Material umgehend bereit. Dank des großen Engagements aller Beteiligten konnten im Ahrtal die ersten Mini-Häuser tatsächlich bereits im Dezember bezogen werden.

Flüssiggas ist nicht wassergefährdend

Flüssiggas erlaubt grundsätzlich eine Energieversorgung in hochwassergefährdeten Regionen und Wasserschutzgebieten, da es nicht wassergefährdend ist und rückstandslos verdampft. Deshalb ist es auch im Ahrtal eine perfekte Lösung. Flüssiggas, das auch als LPG (Liquefied-Petroleum-Gas) bekannt ist, lagert vor Ort außerhalb des Gebäudes in oberirdischen oder erdgedeckten Tanks. „Diese Behälter lassen sich gegen Hochwasser und Starkregen sichern“, erklärt Thomas Landmann. „Während auslaufendes Heizöl Schäden an Natur und Gebäuden verursachen kann, bestehen solche Gefahren mit Flüssiggas nicht.“ Es setzt bei der Verbrennung kaum Ruß, Asche und Feinstaub frei. Ölheizungen dürfen ab 2026 nur noch eingeschränkt unter bestimmten Voraussetzungen eingebaut werden.

Große SHK-Manpower vor Ort

Ohne die Mitarbeit der SHK-Fachleute vor Ort wäre die Umsetzung des Projekts in der vorgegebenen Zeit kaum möglich gewesen. Unterstützung kam in Form von zwei Heizungsbaubetrieben aus der Region, die zum Teil selbst vom Hochwasser betroffen waren. Trotz der schwierigen Situation waren die Primagas-Fachhandwerks-Partner bereit, die Verdampfer zu installieren, die Tiny Houses nach deutschem Standard umzurüsten und sie an die lokalen Flüssiggas-Netze anzuschließen. Die Netzbetreuung, Versorgung und Wartung unterliegen seither Primagas. Alle Beteiligten bezeichneten die Zusammenarbeit der Gewerke als vorbildlich. „Mit den Flüssiggas-Netzen in den Siedlungen konnten wir schnell und unkompliziert zur Hilfe vor Ort beitragen“, zieht Thomas Landmann Bilanz. „Und wir arbeiten weiter intensiv daran, im Ahrtal unkomplizierte Energielösungen umzusetzen.“ Dabei bietet Flüssiggas nicht nur den Betroffenen eine zukunftsichere Perspektive, denn mit biogenem Flüssiggas (BioLPG) steht bereits eine besonders nachhaltige Variante zur Verfügung.



Fünf 2,9-Tonnen-Tanks mit nachgeschaltetem Verdampfer versorgen die insgesamt 106 Tiny Houses zuverlässig mit Flüssiggas.



Ein Zuhause auf Zeit: Jedes Mini-Haus bietet einer vierköpfigen Familie rund 40 Quadratmeter Privatsphäre.

Projektdaten auf einen Blick

- Fünf Siedlungen mit je bis zu 24 Tiny Houses in Bad Neuenahr und Sinzig
- Kurzfristige Umsetzung von fünf lokalen Flüssiggas-Netzen vor Ort durch Primagas
- Pro Siedlung ein zentraler oberirdischer 2,9-Tonnen-Behälter mit nachgeschaltetem Verdampfer
- Nenn-Anschlussleistung je Einheit rund 30 kW
- Projektstart: Dezember 2021
- Abschluss: März 2022

Kontakt:

PRIMAGAS Energie GmbH & Co. KG
Luisenstraße 113
47799 Krefeld

Tel.: 02151 852319
nicole.gorke@primagas.de
www.primagas.de

